

Sehr geehrte Damen und Herren,

beim Sprechtag am 25.02.2016 wurde das BLfD vonseiten der Unteren Denkmalschutzbehörde über die Planungen zum Objekt Donaustr. 13 in Ingolstadt informiert. Bei dem Gebäude handelt es sich um eine bauliche Anlage, die das Ensemble „Altstadt Ingolstadt“ (E-1-61-000-1) wesentlich prägt. Es ist damit Teil des Baudenkmals nach Art. 1 (3) DSchG.

Das Gebäude selbst stammt wohl aus der Zeit um 1950. Es steht in Ecklage an der Kreuzung Donaustraße/Münzbergstraße an städtebaulich äußerst exponierter Stelle. In seiner Kubatur und Gliederung greift es historische Formen auf, die für die Altstadt Ingolstadts charakteristisch sind, hier ist insbesondere die Dreigeschossigkeit und das Satteldach mit dem steilen, profilierten Giebel zur Donaustraße hin zu nennen. Vor allem die Tatsache, dass unmittelbar angrenzend moderne Neubauten das Bild prägen, die in ihren Dimensionen keine Rücksicht mehr auf die historische Situation nehmen, verleiht dem besagten Gebäude zusätzliche städtebauliche Bedeutung.

Umgekehrt zeigt sich gerade in diesem Kontrast die historische Relevanz: In Zusammenschau mit dem Nachbargebäude Donaustr. 11 (Donaukurier, vgl. dazu die Diskussion in der Sitzung des Gestaltungsbeirats vom 13.03.2015), einem Bau von Josef Elfinger und Xaver Proebst (1953/54), werden hier exemplarisch die unterschiedlichen Ausprägungen des Wiederaufbaus nach dem 2. Weltkrieg deutlich. Folgt der Donaukurier-Bau entschieden modernen Vorbildern (Stahlbetongebäude mit strenger, regelmäßiger Rasterung der Straßenfront), so kommt am Gebäude Donaustr. 13 ein eher konservativer Ansatz zum Tragen (Lochfassade, historisierende Elemente wie Fassadenerker und Gesimsbänder). Wahrscheinlich stammt er von denselben Architekten.

Das BLfD setzt sich mit Nachdruck für den Erhalt baulicher Anlagen und Strukturen innerhalb des Ensembles ein. Dies betrifft sowohl das äußere Erscheinungsbild als auch den

historischen Bestand mit allen primären Tragwerksstrukturen. Aus Sicht der Baudenkmalpflege kann dem Abbruch dieses prägenden Ensemblebaus, der zugleich letztes Relikt der historischen Städtebaulichen Struktur wie auch Beispiel für den konservativen Wiederaufbau der Nachkriegszeit in Ingolstadt ist, daher nicht zugestimmt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.:

Dr. Kathrin Müller

Dr. Kathrin Müller
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Abt. A Praktische Bau- und Kunstdenkmalpflege
Referat A I Oberbayern/München
Hofgraben 4
80539 München
Tel.: 089/2114-301
Email: Kathrin.Mueller@bfd.bayern.de